

E-MAIL

■ Grosi sucht für kleines, liebevolles Puppenmami eine gebrauchte Säuglingspuppe mit weichem Körper, die ihre Erstlingskleider austragen kann. Früher gab es solche «Bäbi» im Säuglingskurs zum Üben. **silvia@jgr.ch**

■ Als älteres Semester, ich bin 75 Jahre alt, habe ich mir einen Kindheitstraum erfüllt und mir eine Klavierhandorgel gekauft. Jetzt bräuchte ich jemanden, der mir die Grundbegriffe beibringt, und zwar tagsüber bei mir zu Hause. Ob Profi oder Amateur spielt für mich keine Rolle – ich will ja keine Virtuosa werden, nur wissen, wie es geht! **rohdo@bluewin.ch**

■ Unser Tripptapp braucht einen neuen Holzbügel mit Lederriemen. Wer hat einen und braucht ihn nicht mehr? Unser Tripptapp würde sich freuen! **ahu_adrian@gmx.ch**

■ Ich möchte mich bei dem Herrn herzlich bedanken, der am Samstag, 11. Februar, um circa 22 Uhr, Ecke Friesenbergstrasse/Talwiesenstrasse angehalten hat und mir geholfen hat aufzustehen, nachdem ich wegen einer Schwäche auf die Strasse gefallen war und nicht mehr aufstehen konnte! Es ist schön, zu wissen, dass es so hilfsbereite und nette Menschen gibt. Ganz herzlichen Dank! **heidibeck@hotmail.com**

■ Hat jemand Verwendung für eine sehr grosse Aloe-Vera-Pflanze zum Herstellen von Aloe-Vera-Produkten? Ansonsten wandert sie auf den Kompost, da sie nicht mehr schön wachsen kann. **freielisabeth@hispeed.ch**

■ Maturand auf der Suche nach einer Möglichkeit, besser Rhythmen zu komponieren. Wer hat ein altes Akai MPC zu Hause, welches günstig abzugeben wäre? **luk92@msn.com**

■ Wer möchte als Teilzeitgalerist in einem ehemaligen Uhrenladen im Zentrum von Zürich-Höngg die Wände meiner dortigen neuen psychologischen Praxis nutzen und in der Zeit, in der ich nicht im Raum arbeite, diesen auch für Galeriebetrieb, Vernissagen oder gar Kleinkunstperformances brauchen? Eine künstlerische Belegung von Höngg liegt mir am Herzen! 044 342 25 45. **ines.g@sebil.ch**

■ Ich habe einen Trisa-Brotbackautomaten. So aus einer Laune heraus habe ich den mal gekauft. Jedoch höchstens zweimal gebraucht. Er sieht noch aus wie neu. Was nicht mehr vorhanden ist, ist die Originalschachtel. Da ich kein Auto mehr habe, müsste die Maschine hier in Zürich Altstetten abgeholt werden. Ganz verschenken möchte ich sie jedoch auch nicht... **genoud.rene@gmail.com**

■ Hat jemand noch einen alten, kaputten Laptop oder ein altes Natel in der Schublade? Eine alleinerziehende Mutter würde sich riesig freuen. **b44@gmx.ch**

■ Ich, weiblich, suche Mädels, welche wie ich am 14. Oktober 1976 in der Stadt Zürich und Umgebung das Licht der Welt erblickten. Bin sehr gespannt auf Rückmeldungen. Gerne können wir uns auch mal auf einen Apéro verabreden... **tcswiss@gmx.ch**

■ Ich habe einen Katzenbaum, noch in gutem Zustand, und einen Zwillingskinderwagen günstig abzugeben. Ich hoffe, dass jemand die Sachen brauchen kann. **manuela.matondo@windowslive.com**

■ Pensionierter Antikschreiner, der aus Freude am Handwerk noch teilsweise weiterarbeitet, repariert und restauriert die Möbel, die Ihnen lieb sind, zu sehr bescheidenen Preisen. 044 381 27 19. **judith.henseler@bluewin.ch**

■ Ich, eine erprobte, gut erhaltene Occasion (w./61/169), garantiert kein Montags-Modell, möchte wieder eingesetzt werden für den Alltagsdienst und gelegentliche Sonntagsfahrten, bevor ich einen Standschaden davontrage. Als Oldtimer fühle ich mich definitiv nicht. Wenn du ein sorgfältiger, einfühlsamer Fahrer bist, der nicht über seine körperliche und geistige Verfassung hinaus etwas beweisen muss, dann werden wir ein Siegerpaar abgeben. Garantiert! **super-occasion@gmx.ch**

■ In welcher Arztpraxis oder in welchem Privathaushalt wird das Heft «Eltern» vom 2. 2012 mit dem Artikel «Zahnen» auf das Altpapier gelegt? Würde es gerne übernehmen, da das Heft am Kiosk bereits überall vergriffen ist. Vielen Dank! **chlinema210@gmx.ch**

■ Wir sind drei Steinguttöpfe und zwei Steingutkrüge, die jederzeit noch Inhalt aufnehmen würden. Auch als Ausstellungsobjekte oder Theaterrequisiten werten wir die Umgebung auf. 044 381 09 15. **lofammeier@gmail.com**

■ Fünf Kupferkessel, verschieden gross, z.T. mit Ornamenten, suchen umständehalber ein neues Zuhause. Aufnahmen können gemailt werden. **lotreebay@gmail.com**

■ Frühpensionierter Schweizer, soeben aus Thailand zurück, sucht jemanden, der hilft, auf meinem iMac die Filmdateien einzurichten. Werde mich gerne erkenntlich zeigen und Sie entschädigen. **6oundweiter@gmx.ch**

INFOBOX

■ E-Mail an: email@tagblattzuerich.ch

Hier gelten folgende Spielregeln: Gedruckt werden Kontaktaufnahmen, Flirts, pffiffige Gratulationen und ungewöhnliche Suchanfragen.

DIE ANGELONES

RITA ANGELONE



Rita Angelone (44) hat zwei Kinder (5 ½ und 3 ½) und schreibt jede Woche über den ganz normalen Wahnsinn ihres Familienalltags.

Die Prüfung

Eine Studie eines grossen Möbelherstellers hat vor ein paar Monaten ergeben, dass der durchschnittliche Wohnraum in Megacitys – also in Städten mit mehr als 10 Millionen Einwohnern – lediglich 15 bis 20 Quadratmeter pro Person betrage, dass sich Kinder oft ein Zimmer von weniger als 9 Quadratmetern mit Geschwistern oder Eltern teilen und dass die zur Verfügung stehenden Räume im Verlauf eines Tages verschiedene Funktionen erfüllen müssten. Der Vergleich dieser Fakten mit unseren Wohnverhältnissen zum damaligen Zeitpunkt liess mich zusammensetzen: «Ui, wie soll das gehen? Wie ertragen das diese Menschen?», fragte ich mich als verwöhnte Hausbesitzerin einerseits betroffen, andererseits auch schuldig föhlend.

Nachdem wir nun letztes Wochenende in unsere Übergangswohnung gezogen sind, weiss ich, wie sich das anfühlt, wenn man einander zu viert auf 60 Quadratmetern auf den Füssen rumsteht und jeder Raum während des Tages mehrmals eine andere Funktion erfüllen muss: Man fühlt sich eingegengt, unwohl, und man wird bärbeissig und dünnhäutig, weil man sich unter diesen ungewohnten Wohnbedingungen nicht erholen kann.

Dabei besagt dieselbe Studie, dass das Zuhause ein Ort sein sollte, an dem man Schutz finden und zu dem man flüchten kann, eine Art Insel, die man jeden Abend nach den täglichen kleinen Schiffbrüchen, die wir bei der Arbeit, in der Schule und auch in unserem sozialen Leben gewöhnlich erleben, zur Erholung erreicht.

Noch ist unser neues Zuhause keine solche Insel, vielleicht wird es auch nie eine werden. Was hingegen sicher ist, unser neues Zuhause wird nicht nur ein Meilenstein in unserer Familiengeschichte werden, sondern insbesondere ein ganz gefährlicher Prüfstein.

Blog: www.dieangelones.ch

